

**Richtprojekt "Neubau LUKS Sursee"**  
6214 SCHENKON

PLANNAMME:  
SITUATIONSPLAN

PHASE:  
RICHTPROJEKT

**FISCHER  
ARCHITEKTEN  
AG**

BINZSTRASSE 23 8045 ZÜRICH T +41 44 317 51 51 F +41 44 317 51 52 www.fischer-architekten.ch

DATUM / GEZ.  
20.11.2025

FREIGABE

REVISION / GEZ.

FORMAT  
A1

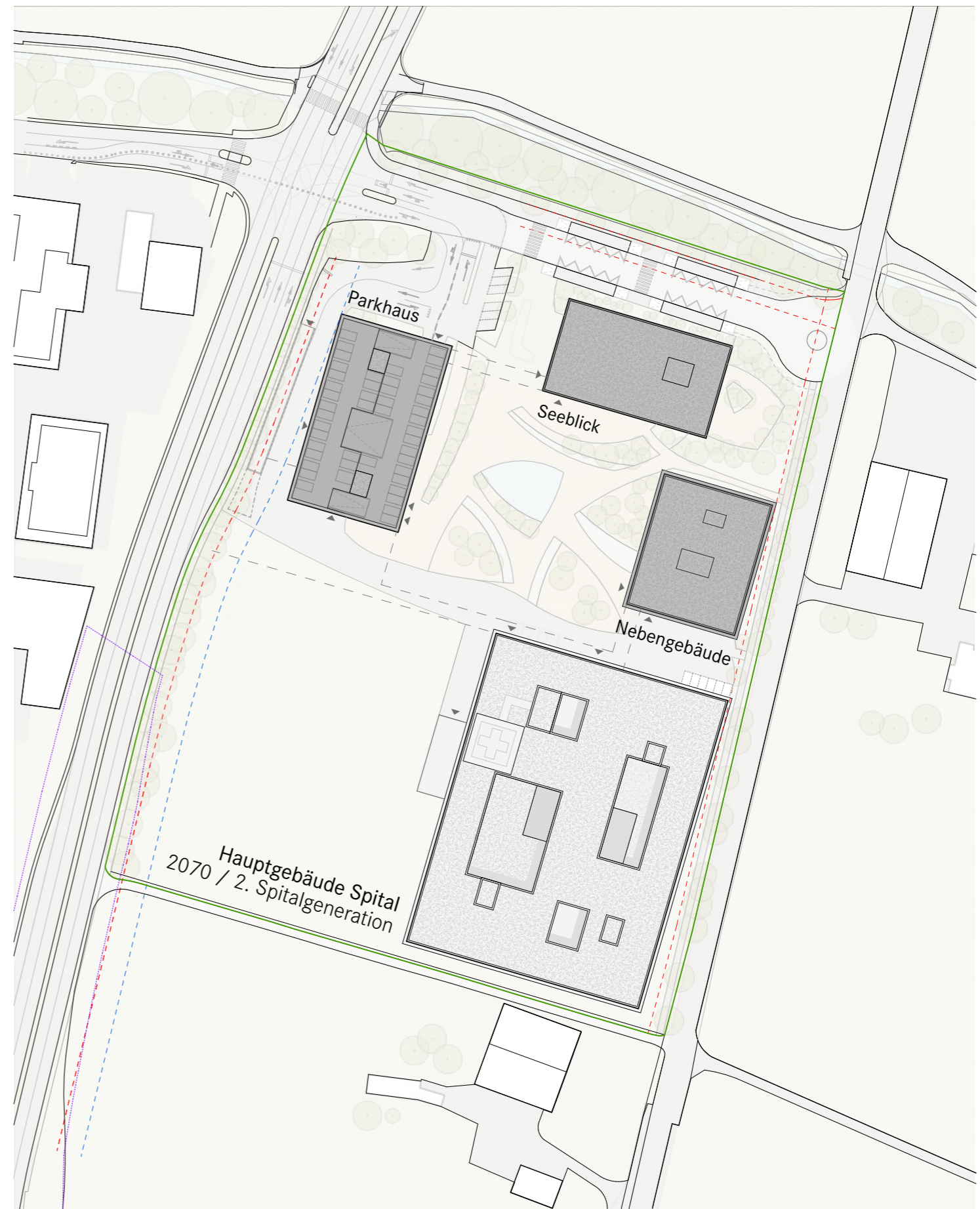
MASSSTAB  
1:500

INDEX

PLANNUMMER  
**1465\_21\_RP\_01**



Situationsplan Etappierung erste Spitalgeneration



Situationsplan Etappierung zweite Spitalgeneration

## Richtprojekt "Neubau LUKS Sursee"

### ETAPPIERUNGSPLAN

BIMcloud: SFI0542 - BIMcloud Basic für Archicad 27/1465.00 LUKS Sursee/1465.00 WW Neubau Spital LUKS Sursee

## FISCHER ARCHITEKTEN AG

BINZSTRASSE 23, 8045 ZÜRICH T +41(0)44 317 51 51 F +41(0)44 317 51 52

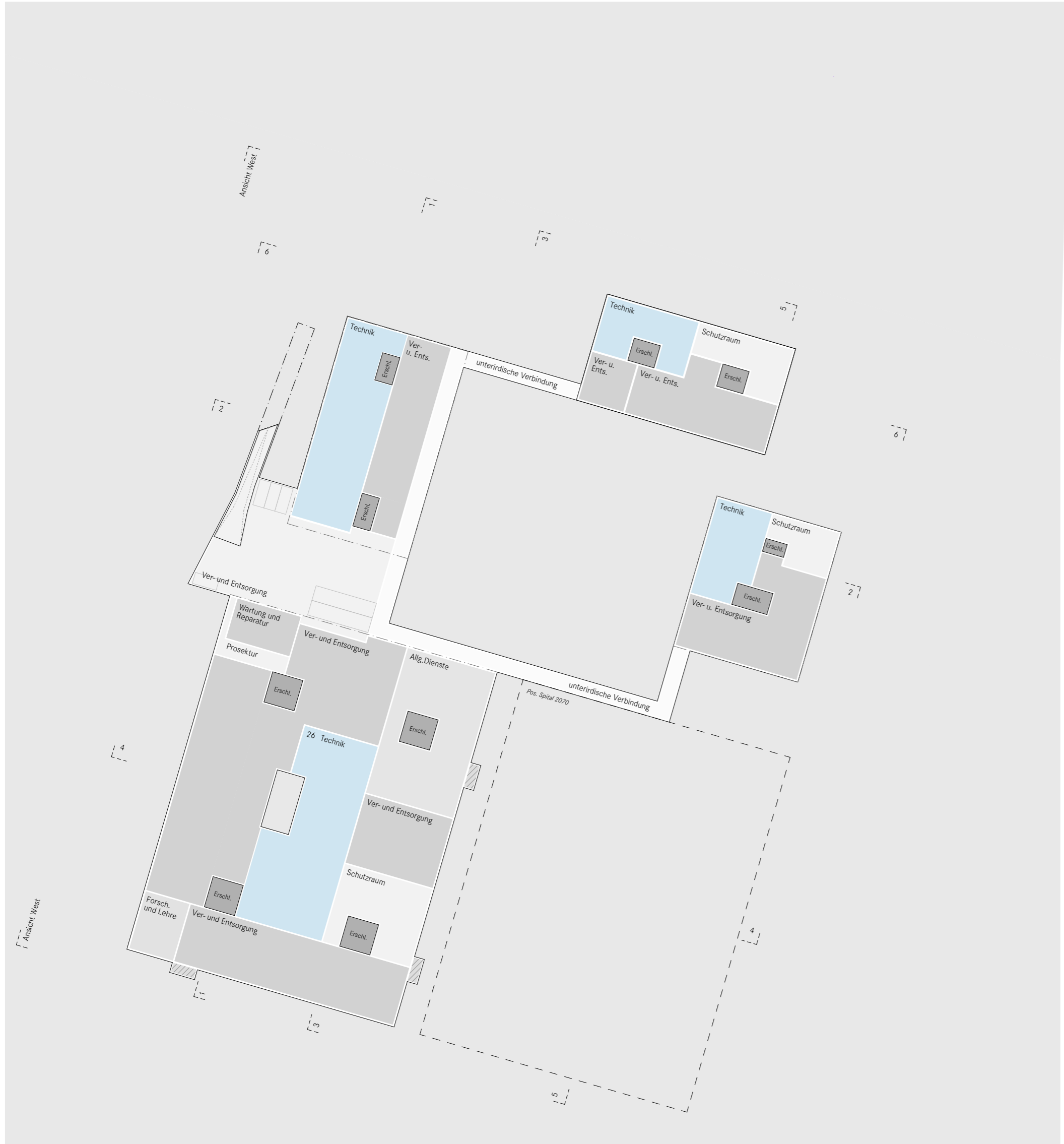
### RICHTPROJEKT

MASSSTAB 1:1500 FORMAT A3

DATUM / GEZ. 20.11.2025 REVISION / GEZ.

FREIGABE INDEX

PLAN-NR.: 1465\_21\_RP\_02



Grundrisse 1. Untergeschoss



Grundrisse Erdgeschoss



Grundrisse 1. Obergeschoss



Grundrisse 2. Obergeschoss



**Richtprojekt "Neubau LUKS Sursee"**  
6214 SCHENKON

PLANNAMME:  
**GRUNDRISS UG - 2.OG**

PHASE:  
**RICHTPROJEKT**

DATUM / GEZ.  
20.11.2025

FREIGABE

REVISION / GEZ.

FORMAT  
A1

MASSSTAB  
1:1000

INDEX

**FISCHER  
ARCHITECTEN  
AG**

BINZSTRASSE 23 8045 ZÜRICH T +41 44 317 51 51 F +41 44 317 51 52 www.fischer-architekten.ch

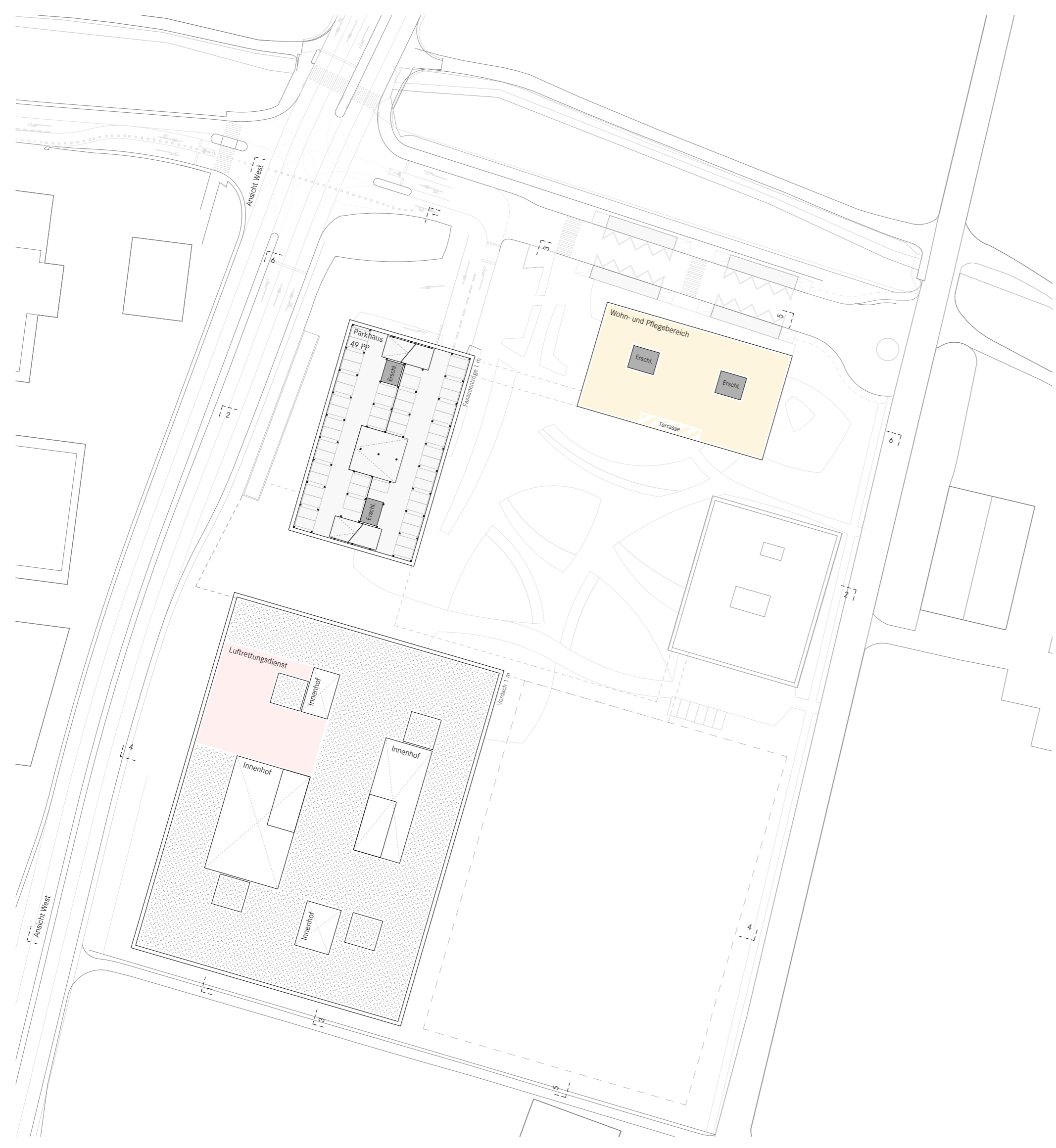
PLANNUMMER  
**1465\_21\_RP\_03**



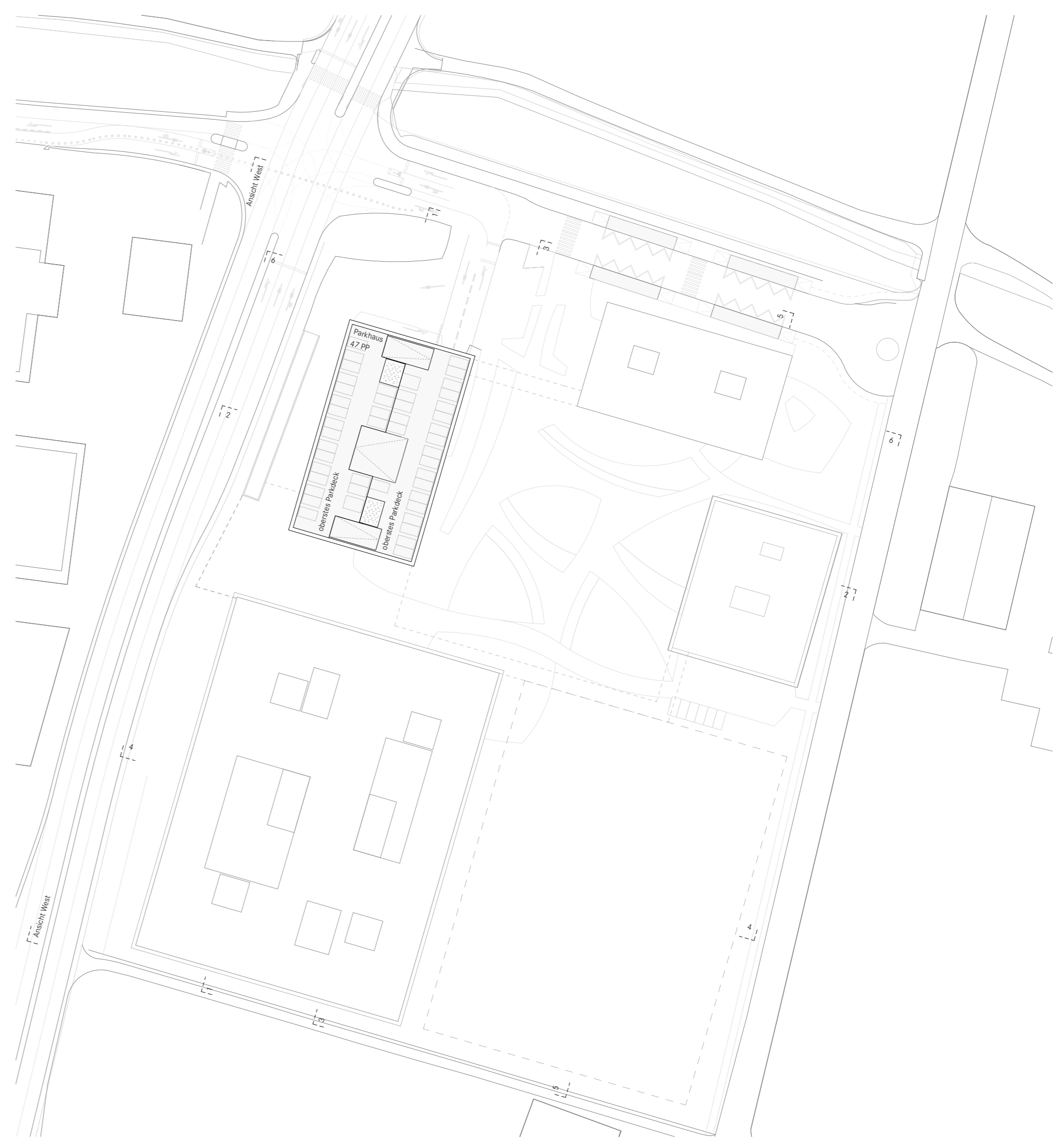
Grundrisse 3. Obergeschoss



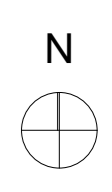
Grundrisse 4. Obergeschoss



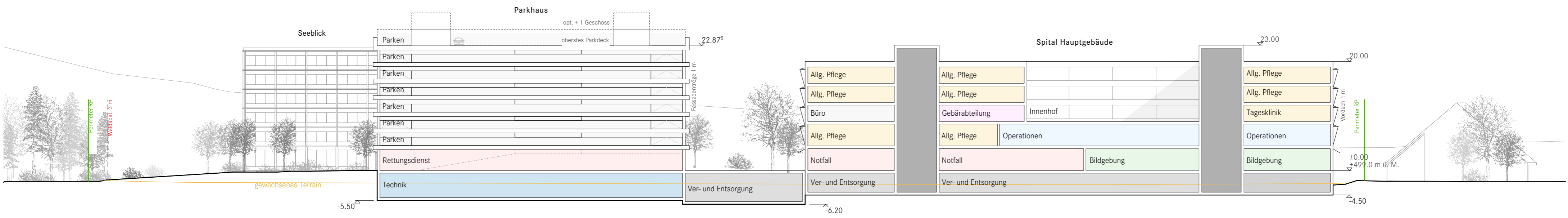
Grundrisse 5. Obergeschoss



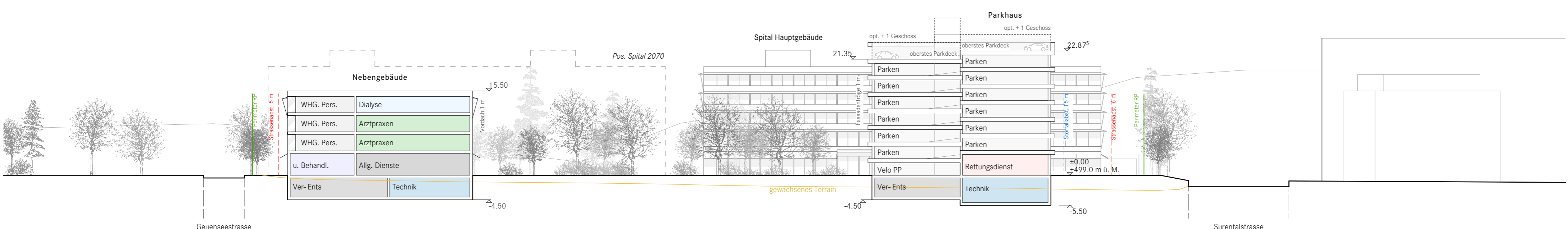
Dachaufsicht



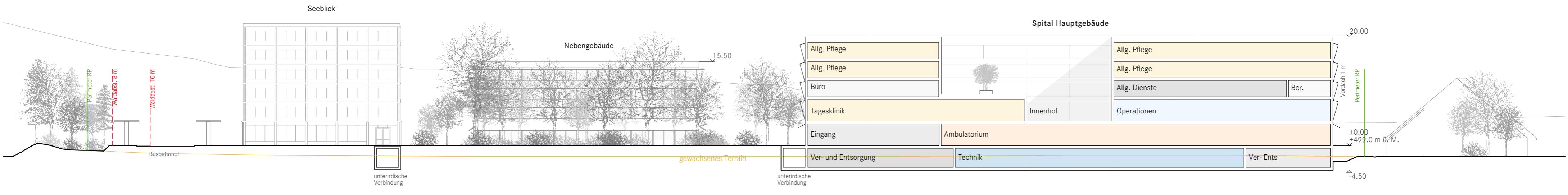
<b>Richtprojekt "Neubau LUKS Sursee"</b> 6214 SCHENKON		DATUM / GEZ. 20.11.2025 FREIGABE
PLANNAME: GRUNDRISS 3.- 5.OG, DACHAUSICHT		REVISION / GEZ.
PHASE: RICHTPROJEKT		FORMAT A1 MASSSTAB 1:1000
<b>FISCHER ARCHITECTEN AG</b> <small>BINZSTRASSE 23 8045 ZÜRICH T +41 44 317 51 51 F +41 44 317 51 52 www.fischer-architekten.ch</small>		INDEX PLANNUMMER <b>1465_21_RP_04</b>



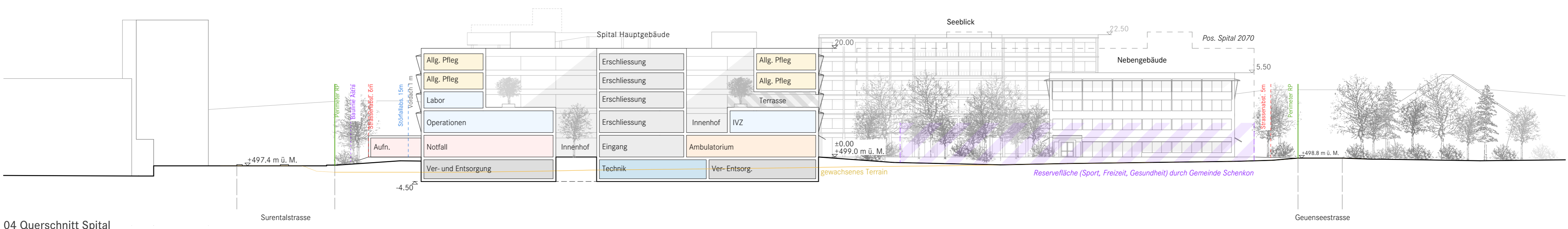
01 Längsschnitt Areal Nord-Süd



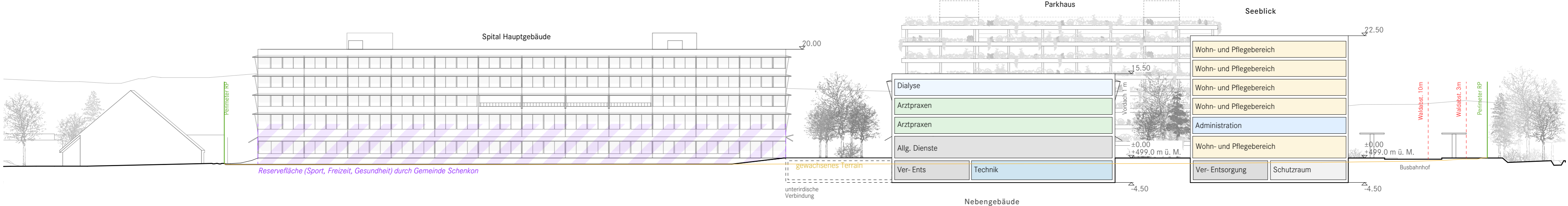
02 Querschnitt Areal Ost-West



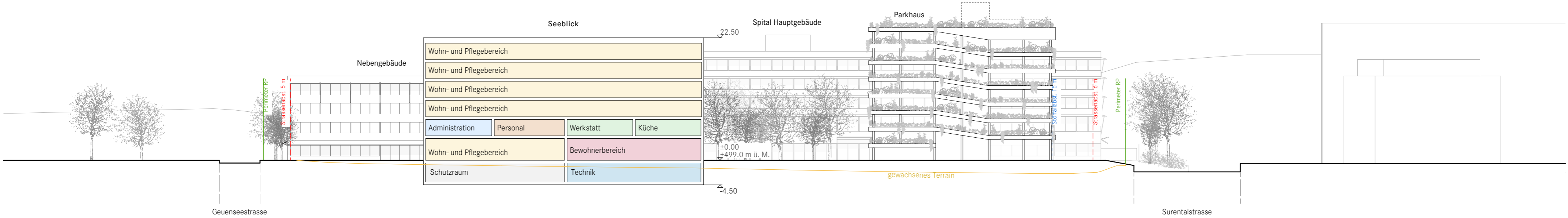
03 Längsschnitt Spital



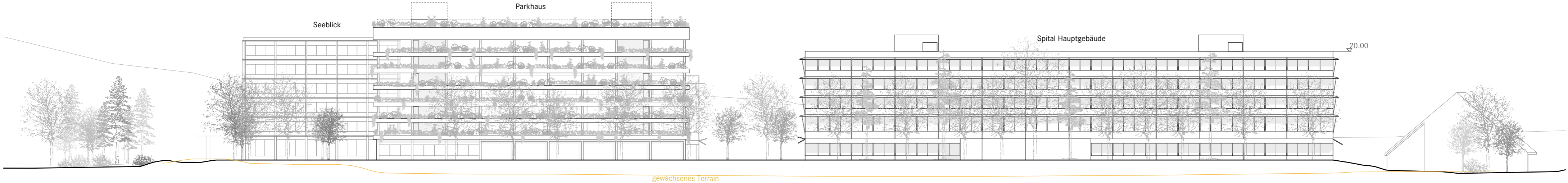
04 Querschnitt Spital



05 Längsschnitt Nebengebäude und Pflegeheim



06 Querschnitt Areal Ost-West



07 Ansicht Westfassade

**Richtprojekt "Neubau LUKS Sursee"**  
6214 SCHENKON

PLANNAME:  
**SCHNITTE + ANSICHTEN**

PHASE:  
**RICHTPROJEKT**

DATUM / GEZ.  
20.11.2025

FREIGABE

REVISION / GEZ.

FORMAT  
A1

MASSSTAB  
1:500

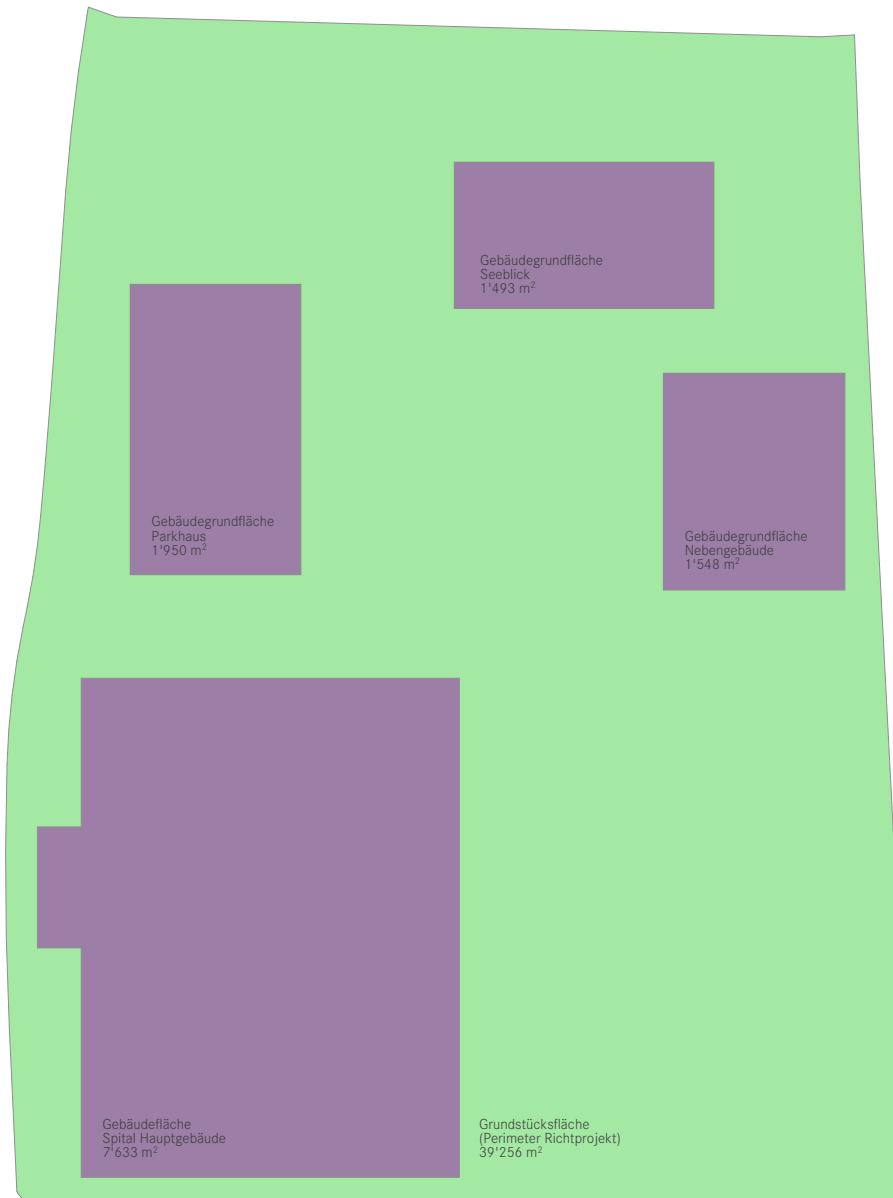
INDEX

PLANNUMMER  
**1465\_21\_RP\_05**

FISCHER ARCHITECTEN AG  
BINZSTRASSE 23 8045 ZÜRICH T +41 44 317 51 51 F +41 44 317 51 52 www.fischer-architekten.ch



## Kennzahlen



		Fläche
<i>anrechenbare Grundstücksfläche</i>		
Spital Hauptgebäude		7633 m <sup>2</sup>
Nebengebäude		1548 m <sup>2</sup>
Parkhaus		1950 m <sup>2</sup>
Seeblick		1493 m <sup>2</sup>
<b>Summe aGbF</b>	<b>aGbF</b>	<b>12624 m<sup>2</sup></b>
<b>Grundstücksfläche</b>	<b>aGSF</b>	<b>39256 m<sup>2</sup></b>
<b>Überbauungsziffer</b>	<b>ÜZ</b>	<b>0.32</b>

#### Gesetzliche Grundlage Überbauungsziffer

PBG

§ 25 \* Überbauungsziffer

1 Die Überbauungsziffer ist das Verhältnis der anrechenbaren Gebäudefläche zur anrechenbaren Grundstücksfläche.

2 Sie kann für Zonen, Nutzungen und Gebäude sowie innerhalb einer Zone differenziert nach Gesamthöhen festgelegt werden.

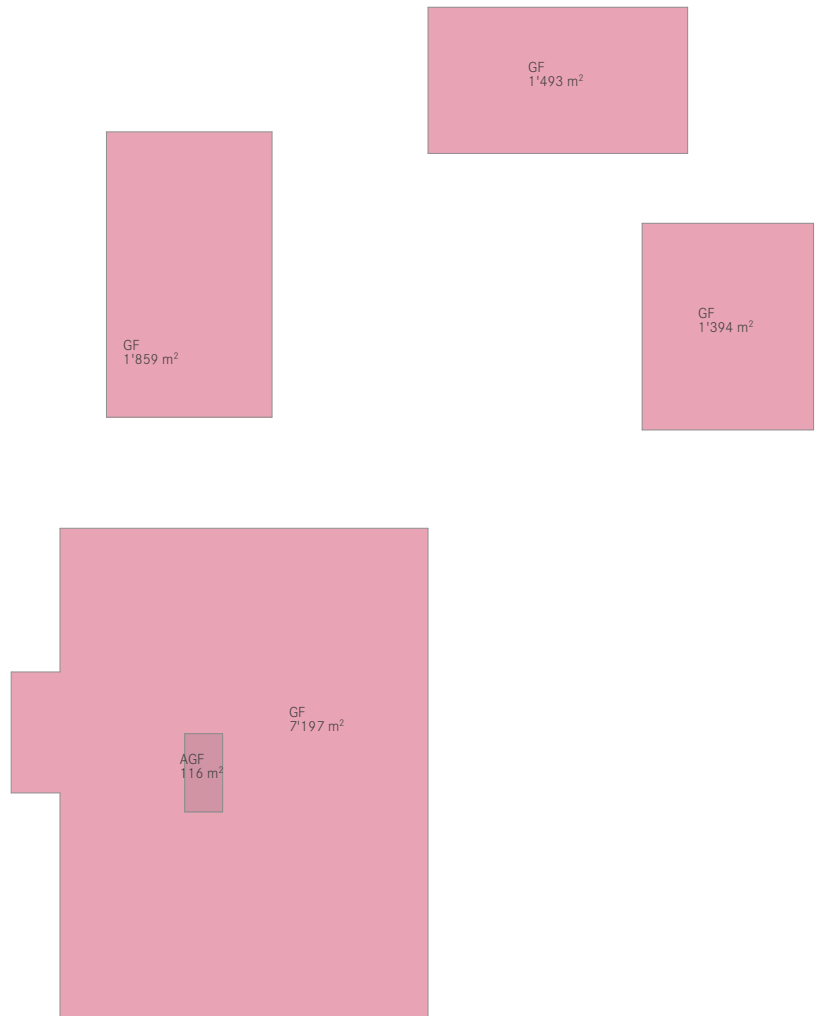
PBV

§ 12 Berechnung

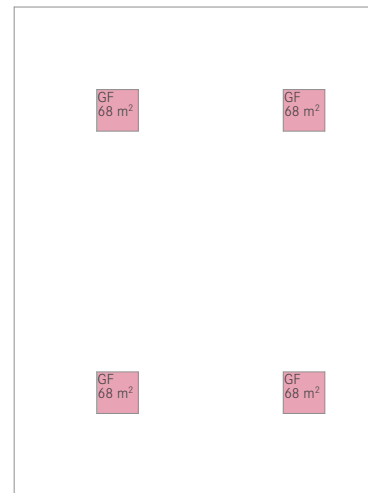
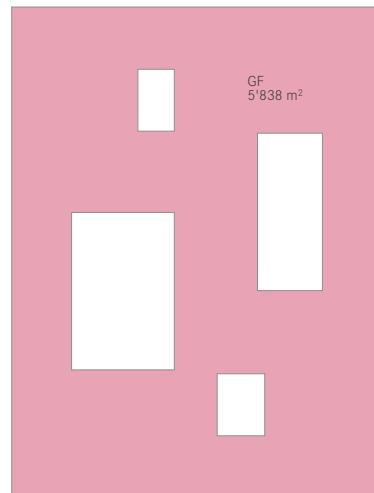
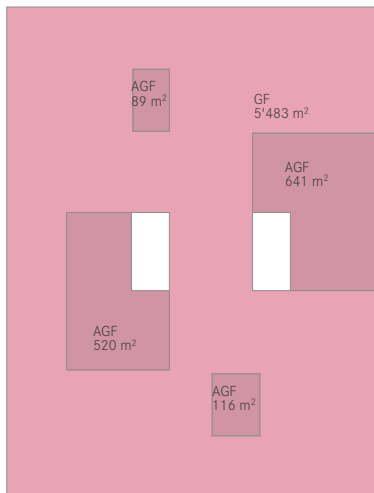
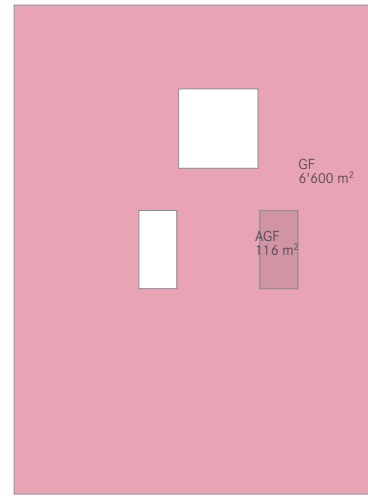
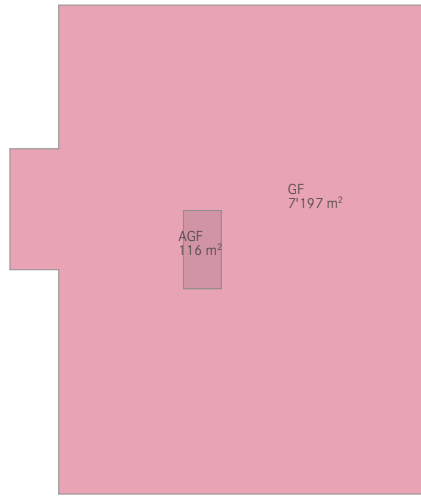
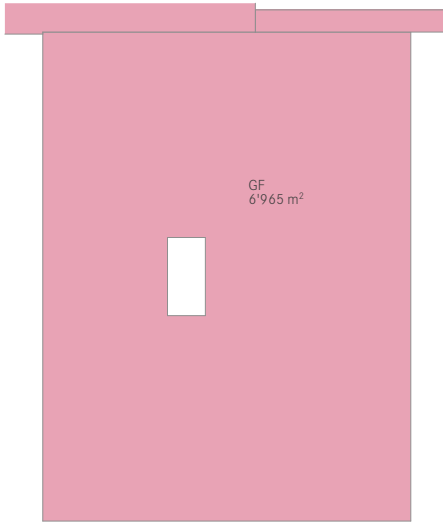
1 Die Überbauungsziffer wird wie folgt berechnet:

Überbauungsziffer (ÜZ) = anrechenbare Gebäudefläche (aGbF) / anrechenbare Grundstücksfläche (aGSF)

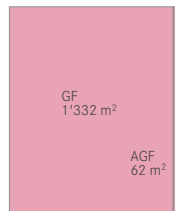
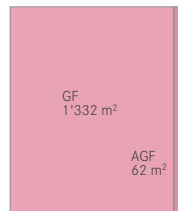
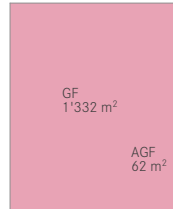
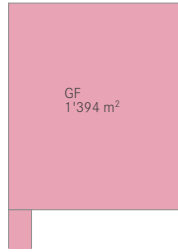
2 Als anrechenbare Gebäudefläche gilt die Fläche innerhalb der projizierten Fassadenlinie.



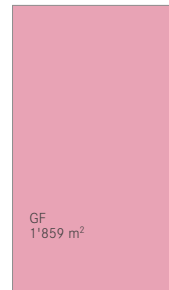
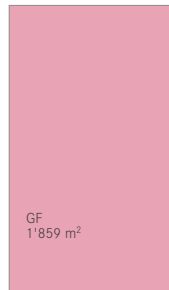
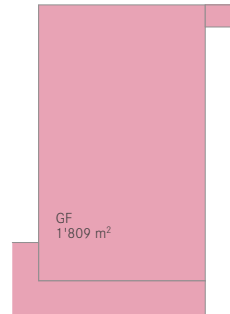
Alle Gebäude	GF		AGF
	<i>beheizt + unbeheizt</i>		<i>aussen</i>
Spital Hauptgebäude	38'193		1'599
Nebengebäude	6'784		186
Parkhaus	14'822		1'859
Seeblick	10'241		215
Werkhof	2'087		0
<b>Gesamt</b>	<b>72'127</b>		<b>3'859</b>



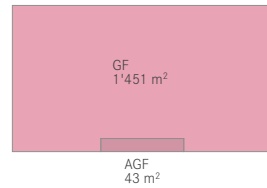
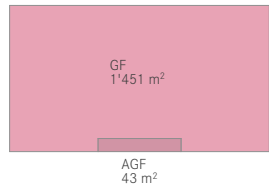
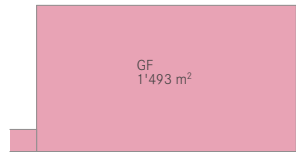
Spital Hauptgebäude	GF	AGF
	<i>beheizt + unbeheizt</i>	<i>aussen</i>
1. Untergeschoss	6'965	
Erdgeschoss	7'197	116
1. Obergeschoss	6'600	116
2. Obergeschoss	5'483	1'366
3. Obergeschoss	5'838	
4. Obergeschoss	5'838	
5. Obergeschoss	272	
<b>Gesamt</b>	<b>38'193</b>	<b>1'599</b>



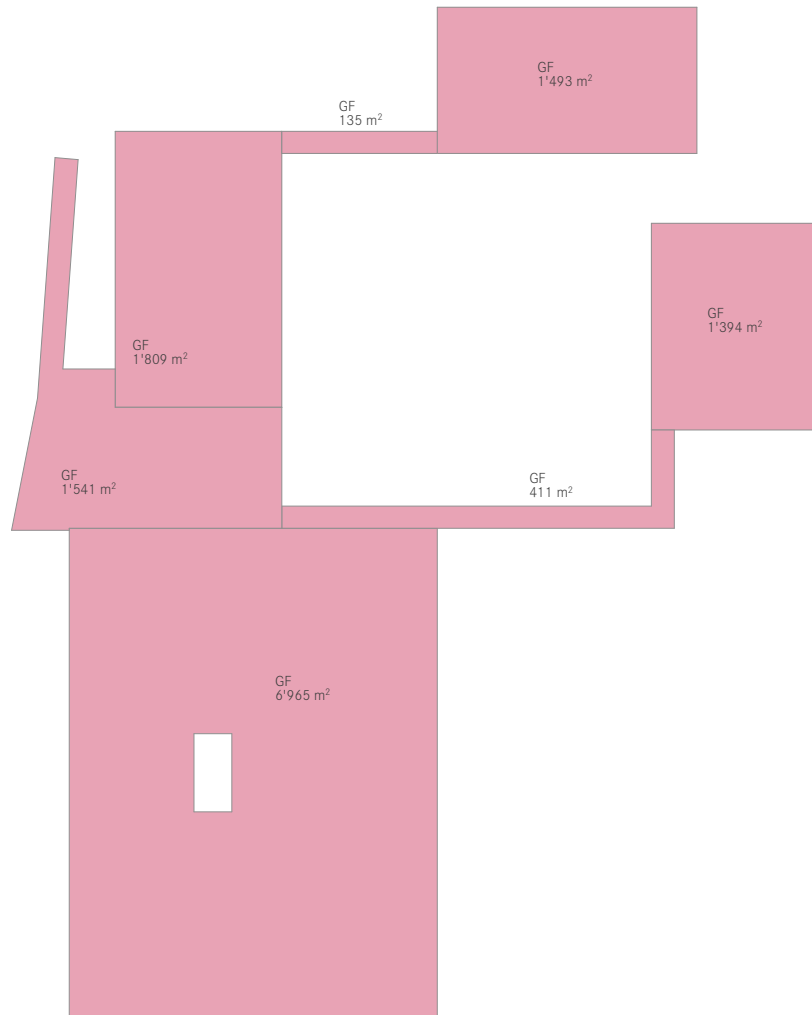
Nebengebäude	GF	AGF
	<i>beheizt + unbeheizt</i>	<i>aussen</i>
1. Untergeschoss	1'394	
Erdgeschoss	1'394	
1. Obergeschoss	1'332	62
2. Obergeschoss	1'332	62
3. Obergeschoss	1'332	62
<b>Gesamt</b>	<b>6'784</b>	<b>186</b>



Parkhaus	GF	AGF
	<i>beheizt + unbeheizt</i>	<i>aussen</i>
1. Untergeschoss	1'809	
Erdgeschoss	1'859	
1. Obergeschoss	1'859	
2. Obergeschoss	1'859	
3. Obergeschoss	1'859	
4. Obergeschoss	1'859	
5. Obergeschoss	1'859	
6. Obergeschoss	1'859	
7. Obergeschoss		1'859
<b>Gesamt</b>	<b>14'822</b>	<b>1'859</b>



Seeblick	GF		AGF
	<i>beheizt + unbeheizt</i>		<i>aussen</i>
1. Untergeschoss	1'493		
Erdgeschoss	1'493		
1. Obergeschoss	1'451		43
2. Obergeschoss	1'451		43
3. Obergeschoss	1'451		43
4. Obergeschoss	1'451		43
5. Obergeschoss	1'451		43
<b>Gesamt</b>	<b>10'241</b>		<b>215</b>



<b>Werkhof</b>	<b>GF</b>	<b>AGF</b>
	<i>beheizt + unbeheizt</i>	<i>aussen</i>
1. Untergeschoss	2'087	
<b>Gesamt</b>	<b>2'087</b>	<b>0</b>



	Hauptgebäude		
	Spital	Nebengebäude	Seeblick
Anz. Betten	ca. 107	ca. 33	ca. 124
Anz. SR- Abteile	3	1	3
<b>Fläche SR</b>			
<b>Stand RP</b>	<b>ca. 423</b>	<b>ca. 180</b>	<b>ca. 265</b>

#### Spital Hauptgebäude

Vorgabe: 140 Betten gem. WW-Programm

Abzug: 33 Betten im Nebengebäude (gemäss GR WW)

Verbleibend: 107 Betten im Hauptgebäude

#### Seeblick

Vorgabe: 242 m<sup>2</sup> gemäss Grobraumprogramm WW

124 Betten gemäss GR WW

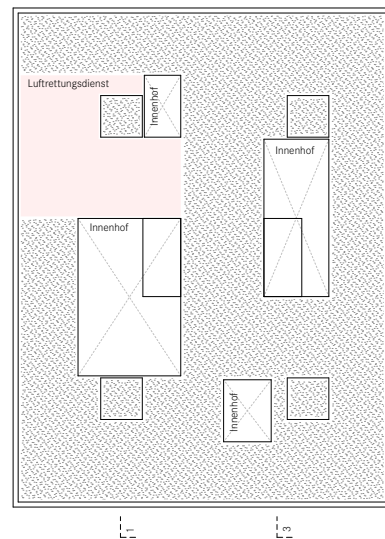
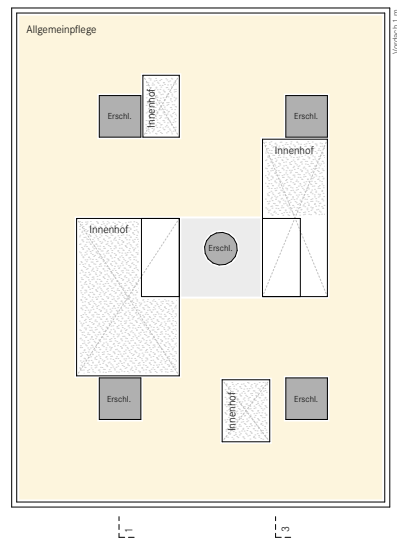
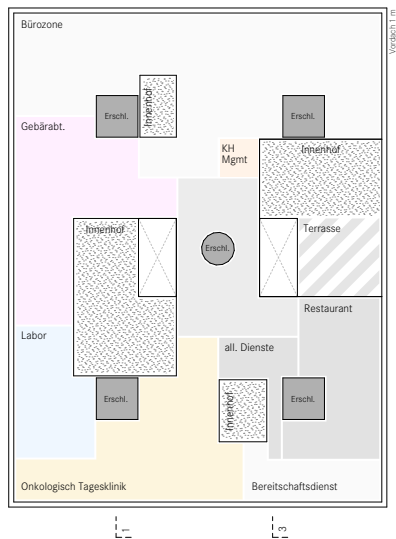
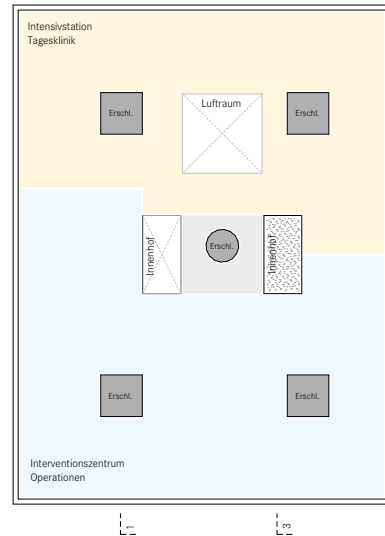
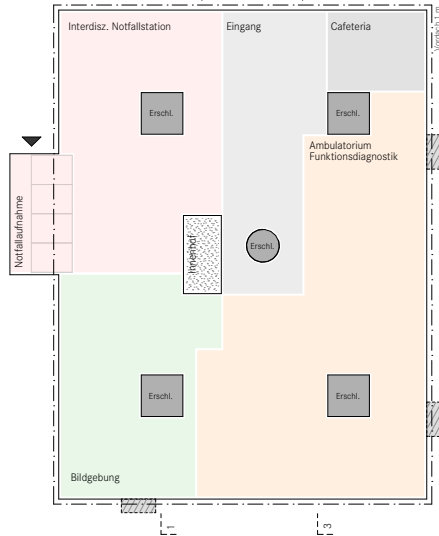
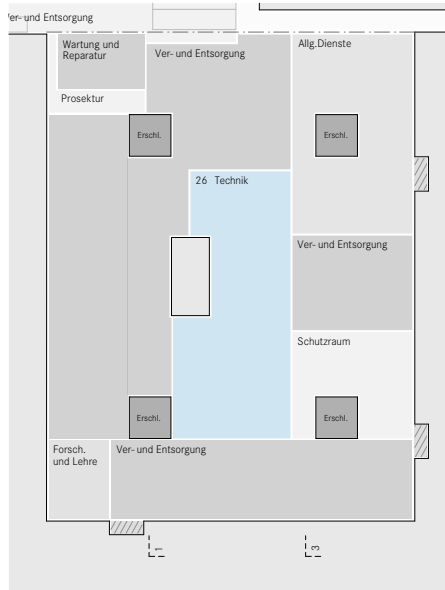
#### Verordnung über den Zivilschutz vom 11. November 2020

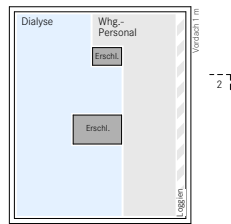
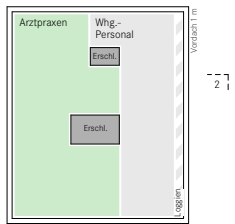
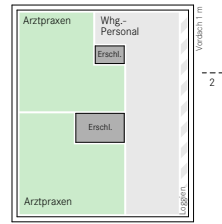
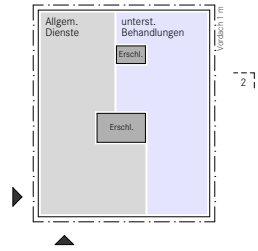
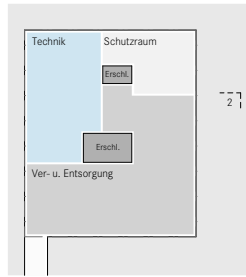
9. Kapitel: Schutzbauten, 1. Abschnitt: Schutzräume

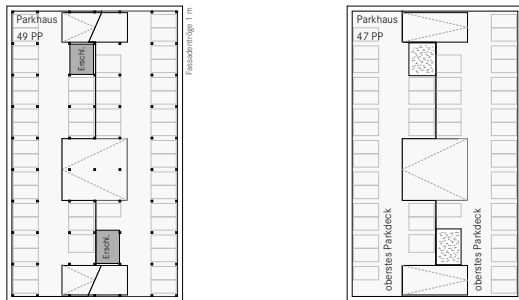
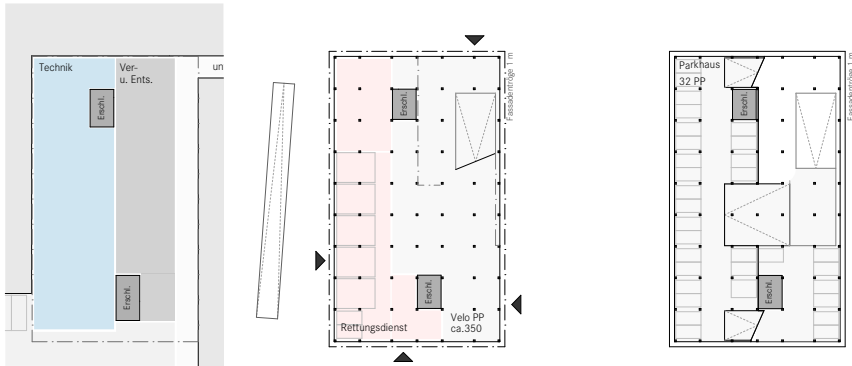
Art. 70 Anzahl der Schutzplätze

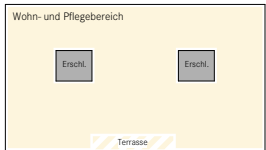
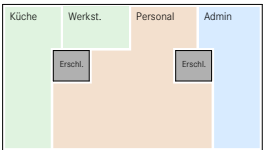
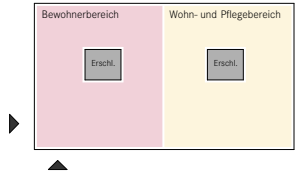
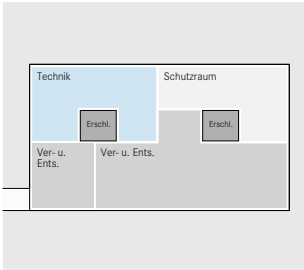
1 Die Anzahl der bei Neubauten zu erstellenden Schutzplätze beträgt:

b. für Spitäler, Alters- und Pflegeheime: einen Schutzplatz pro Patientbett.











## Richtprojekt "Neubau LUKS Sursee"

### Projektbeschreibung

20.11.2025

#### STÄDTEBAU

Die städtebauliche Setzung beruht auf dem Schaffen von mehreren Aussenräumen mit unterschiedlichen Funktionen und Atmosphären. Im Auftakt zum Areal werden die Verkehrsströme entflochten und eine Ankunftssituation geschaffen. Unverkennbare Adresse und identitätsstiftendes Element des campusartigen Ensembles ist die daran anschliessende verkehrsfreie, ruhige grüne Mitte des Spitalareals, welche langfristig, das heisst über einen Spitallebenszyklus hinaus, in all ihren Qualitäten Bestand hat. Der bestehende Wald südlich des Chommlibachs prägt den naturnahen nördlichen Saum des Areals. All dies wird mit der initialen Bebauung in der nördlichen Hälfte des Areals gesichert, während im Süden die Zweifelderwirtschaft des Spitals verortet ist, welche in jeder Phase gleichwertig an das Grundgerüst des Spitalcampus andockt.

Das Pflegezentrum Seeblick profitiert von der Adressierung am Arealeintritt, das Nebengebäude sowie das Parkhaus fassen den zentralen Freiraum. Die Lage des Parkhauses erlaubt es, das Areal möglichst rasch von motorisiertem Verkehr zu entlasten. Seiner prominente Lage wird das Parkhaus mit einer auffällig schlanken Betonkonstruktion und einer üppig begrünten Fassade gerecht.

#### Zweifelderwirtschaft

Durch die austarierte städtebauliche Anordnung in einen konstanten nördlichen Perimeter und den südlichen Arealteil mit der angestrebten Zweifelderwirtschaft, bleiben Erschliessung, Auftakt, Aussenraumqualitäten und Logistik jederzeit durchgehend gleichwertig und ohne Anpassungen gewährleistet. Die für die beiden Bauetappen ausgeschiedenen Flächen sind gleichwertig bebaubar – je nach Präferenz, kann das identische Spital auch auf dem Perimeter der zweiten Etappe realisiert werden. Über den Logistiktunnel ist eine parallele Versorgung für die Übergangszeit während der Realisierung der zweiten Spitalgeneration ebenso denkbar, wie auch das parallele Fortbestehen der ersten Spitalgeneration über den genannten Zeithorizont hinaus.

Die Umsetzung des Nebengebäudes ist für das aussenräumliche Gerüst von Relevanz, aber ist logistisch und zeitlich unabhängig realisierbar.

## Logistik

Die Ströme des motorisierten Verkehrs werden möglichst nah am Arealeintritt entflochten und funktionieren in beiden Etappen gleich. Der Rettungsdienst und die Vorfahrt zum Spitaleingang und Nebengebäude teilen sich die Fahrspuren im Westen des Parkhauses. Hier befindet sich auch die Anlieferungsrampe, welche die Umschlagshalle im Untergeschoss erschliesst. Von hier aus findet zentral der Warenumschlag und die Warenverteilung über befahrbare Logistikkanaäle für das ganze Areal statt. Die unterirdischen Anschlüsse für das Nebengebäude und Seeblick können optional auch zu einem Ring ausgebaut werden, sollte es hier je nach Belegung des Nebengebäudes massgebliche logistische Synergien geben. Die Logistik erfolgt reibungsfrei zu und unsichtbar für den restlichen Spitalbetrieb.

Dank dem Busbahnhof entlang der neuen Verbindungsstrasse am nördlichen Rand des Areals sind alle Nutzungen auch mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erreichbar.

## Strassenlärm

Die Lage hinsichtlich Lärm ist sehr anspruchsvoll und für die Realisierbarkeit des Projektes an diesem Standort mit oberster Priorität zu gewichten. Die Anordnung der Gebäude ist darum hinsichtlich des Lärmschutzes optimiert: Während am Spitalgebäude selbst mit baulichen Massnahmen in Form von Kastenfenstern mit Prallgläsern auf den diffusen Strassenlärm reagiert werden kann, sind die beiden sensibelsten Nutzungen, das Pflegezentrum Seeblick und die Personalwohnungen im Nebengebäude, möglichst lärmabgewandt platziert.

Da hier auf eine unbeschränkte natürliche Belüftung kaum verzichtet werden kann, werden mit einer geschickten Grundrissdisposition und lärmreduzierenden Massnahmen die Grenzwerte erreicht: Die Appartements des Nebengebäudes verfügen über Loggien mit partiell raumhohen Verglasungen und schallabsorbierenden Wandverkleidungen, wodurch einerseits lärmberuhigte Aussenräume und andererseits Lüftungsmöglichkeiten für die Innenräume entstehen.

Das Pflegezentrum Seeblick wird durch die Setzung im Nordosten so gut wie möglich durch die übrigen Gebäude abgeschirmt und weist eine maximale Entfernung zu den Lärmquellen (Surentalstrasse und Autobahn) auf.

Durch die Wirkung des Hauptgebäudes und des Parkhauses als Lärmriegel werden neben möglichst lärmberuhigten Fassaden auch ruhige Aussenräume für den Aufenthalt von Patienten, Angestellten und Besuchern geschaffen.

Aufgrund der allseitig hohen Lärmbelastung sind im Rahmen der weiteren Projektbearbeitung möglicherweise noch Anpassungen an den Gebäuden und eine

Abstimmung der Massnahmen mit der kantonalen Behörde erforderlich. Neben den bereits geplanten Massnahmen an der Quelle wie lärmarme Beläge und Geschwindigkeitsreduktionen ist die Prüfung zusätzlicher Massnahmen an der Quelle und auf dem Ausbreitungsweg empfehlenswert.

## FASSADEN

Aus den leitenden Nachhaltigkeitsgedanken und zur Reduktion von CO<sub>2</sub> und grauer Energie ist die Fassade eine Holzständerkonstruktion. Die Kastenfenster schützen die Innenräume vor Lärm auch bei geöffnetem Fenster und lassen trotz dem etwas eingeschränkten Aussenbezug eine natürliche und individuelle Belüftung zu. Unterstützt durch die kontrollierte mechanische Lüftung kann so mit baulichen Massnahmen der Lärmschutz bei gleichzeitig hohem Komfort und Autonomie für die Patienten sichergestellt werden. Die Fassade mit integrierten PV-Modulen repräsentiert einen hohen Anspruch an zahlreichen Themen der Nachhaltigkeit wie einen schonenden Umgang mit Ressourcen, zirkuläres Bauen, Vermeidung von Treibhausgasemissionen, Energiegewinnung aus nachwachsenden Quellen, Reduktion von grauer Energie etc. Die Verschattung der Brüstungsfenster durch die geschossweisen Vordächer leistet einen wichtigen Beitrag zum sommerlichen Wärmeschutz bei gleichzeitig optimalem Tageslichteintrag. Der mechanische sommerliche Wärmeschutz ist hinter den Prallgläsern gut vor Wind und Wetter geschützt, was einen reduzierten Unterhalt nach sich zieht und auch bei starken Winden eine uneingeschränkte Funktionstauglichkeit garantiert. Die PV-Module sind so angeordnet, dass deren Erwärmung auf bis zu 70°C den Kamineffekt in den Kastenfenstern anheizt und so den möglichen Frischluftaustausch hinter den lärmschützenden Gläsern stark erhöht. Diese Synergien aus Verschattung, Energiegewinnung, Lärm- und Witterungsschutz bei gleichzeitig guter Belüftung zeichnen die Fassade als raffinierte und nachhaltige Hülle aus. Die Brüstungen selbst sind mit gefalzten Aluminiumblechen verkleidet. Die Kastenfenster sind von Innen her zum Reinigen offenbar. Der Unterhalt für die äusserste Hülle kann per Skyworker vom Boden oder per Fassadenlift vom Dach her erfolgen und ist im weiteren Projektverlauf zu bestimmen.

## Nebengebäude

Die Fassade des Nebengebäudes ist weitgehend identisch mit derjenigen des Spitalgebäudes. Auf die geschossweisen Vordächer mit den liegenden PV-Modulen wird hier jedoch verzichtet, um das Hauptgebäude in seiner Präsenz zu unterstützen.

Lärmabgewandt gegen Osten liegen die Loggien der Belegschaftswohnungen. Mit geschlossenen Brüstungen ausgestattet und auf die halbe Länge raumhoch verglast reduzieren sie den in die Wohnung einfallenden Lärm. In Kombination mit schallabsorbierenden Untersichten und einer kontrollierte Wohnungslüftung können die

Planungswerte ESII nach aktuellem Planungsstand der Massnahmen an der Lärmquelle eingehalten werden.

## Parkhaus

Das Parkhaus ist von weither wahrnehmbar und ein wichtiges adressbildendes Puzzleteil in der städtebaulichen Komposition. Dementsprechend wichtig ist dessen repräsentative Fassadengestaltung: Umlaufende Pflanztröge erlauben eine üppige Begrünung der offenen Betongewölbestructur. Von der Surentalstrasse her bilden das Duo Parkhaus und Spital - grüne Terrassierung und technische PV-Fassade das abwechslungsreiche und nachhaltige Aushängeschild des Areals.